

Alte Waldwege auf gemeindeeigenem Gebiet

Wir dürfen annehmen, dass sich die Waldbewirtschaftung bis zum Jahre 1859 und darüber hinaus nur unwesentlich änderte, womit auch kein Grund zu einer bedeutenderen Änderung des Wegnetzes bestand. Gräfliche und fürstliche Verordnungen und Erlasse beeinflussten zwar die Bewirtschaftung mit Verboten und Kontrollen, die sicher der Erhaltung der Substanz Wald dienten, aber letzten Endes Selbstzwecke, so z. B. die herrschaftliche Jagd, verfolgten. Die sicher seit Jahrhunderten und bis 1859 bestehenden und benutzten wenigen Wege versahen ihren Dienst, bis um die Jahrhundertwende eine mehr und mehr bestimmende und die Umwelt beeinflussende Entwicklung einsetzte. Technisierung, Industrialisierung, neue Erkenntnisse und Erfolge im Waldbau begannen nun stetig die Waldbewirtschaftung zu verändern. Ausbau und Neuanlagen von Wegen waren die Folge, besonders während der Amtszeit von Forstmeister Julius Hartmann (1905–1947).

Meine Vermutung, dass früher lediglich wenige, mit Ross und Schlitten befahrbare Wege in die untersten Teile der Waldungen getrieben waren und das ganze übrige System auf den senkrecht dazu ziehenden Riesen und steilsten Fusspfaden fusste, bestätigte sich nach Einsicht der «Wirtschaftskarte 1859». Diese Karte gewährt uns einen wertvollen Einblick in den Vaduzer Wald der Mitte des vorigen Jahrhunderts und sicher auch in frühere Zeiten. Neben den Bewirtschaftungssektoren, dem Alter der einzelnen Waldteile, den Rüfezügen, u. s. f. finden wir eben auch die seinerzeitigen Wege mit den dazugehörigen Riesen. Diese Wege möchte ich nun kurz beschreiben:

Marée–Letzi–Platz–Im eigenen Wald–Quadretscha
Diesen Weg finden wir noch heute vor. Der Einstieg befindet sich am Waldrand des Hinteren Maréebüchels (beim Bienenhaus). Von dort führt er Richtung Letzi, wo er durch die neue Letzistrasse unterbrochen wird. Ab Letzi können wir ihn, jedoch durch Jungwuchs erschwert, Richtung Platz weiterverfolgen. Durch den Neubau der Strasse Letzi–Platz wird er als die sogenannte Hohl-Gass bis Platz dreimal von der neuen Strasse unterbrochen. Südlich der Kuppe Platz dreht er in südöstlicher Richtung zum oberen Teil von Im eigenen Wald ab. Letzi ist auch der Ausgangspunkt für eine kurze Wegstrecke in Richtung Quadretscha.